

Auf Nachfrage von Frau Bilgmann teilte Frau Sielaff-Bock mit, dass es im 4. Absatz der Präambel bezogen auf die Wiederbesetzungssperre heißen muss, dass dies nicht hinderlich sei. Dies wird entsprechend korrigiert.

Auf Nachfrage von Herrn Haacke teilte Frau Sielaff-Bock mit, dass ihr zurzeit keine aktuellen Zahlen bezüglich der Thematik „Mentoring“ vorliegen. Sobald entsprechende Zahlen vorliegen, werden sie nachgereicht. Ferner führte sie aus, dass aktuell eine Arbeitsgruppe nun auch die Thematik „Tele-Arbeit / Home-Office“ hier in der Verwaltung aufgreift.

Auf Nachfrage von Frau Schulenburg teilte Frau Sielaff-Bock mit, dass die drei weiblichen Mitarbeiterinnen bei der Fortschreibung des Frauenförderplanes mit ca. 18 Stunden daran beteiligt waren. Gleichzeitig führte sie aus, dass bezogen auf die Projektgruppe „Urbane Mitte“ (Anteil Frauen 5, Anteil Männer 16) sie dies noch nicht näher untersuchen konnte.

Auf Nachfrage von Herrn Lienesch bezogen auf die Zielvorgaben teilte Frau Sielaff-Bock mit, dass diese Ermittlungen sehr schwierig seien, da diese Zahlen seitens des Personalamtes mitgeteilt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Radke teilte Frau Sielaff-Bock mit, dass in der Arbeitsgruppe z. B. auch die Thematik „Einführung von Arbeitszeitkonten“ behandelt werde. Dies muss u.a. auch mit dem Personalrat besprochen werden.

Nachdem die Ausschussvorsitzende Frau Sielaff-Bock für die geleistete Arbeit im Namen aller Fraktionen gedankte hatte, fasste der Ausschuss folgenden Beschluss: